

## APPLAUS

**Uschi Backes-Gellner**, Ordentliche Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere empirische Methodik der Arbeitsbeziehungen und der Personalökonomik, ist in den Nationalen Forschungsrat des Schweizerischen Nationalfonds gewählt worden.

**Jordi Bascompte**, Ordentlicher Professor ad personam für Ökologie, ist von der British Ecological Society für seine mit **Pedro Jordan** verfasste Monografie «Mutualistic Networks» mit dem Marsh Book Award 2016 ausgezeichnet worden.

**Karl Gademann**, Ordentlicher Professor für Organische Chemie und Chemische Biologie, ist in den Forschungsrat des Schweizerischen Nationalfonds gewählt worden.

**Tobias Habetha, Moritz Iten, Ivan Kraljevic und Chiphong Vu**, Master-Studierende an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, haben das Schweizer Finale der CFA Research Challenge gewonnen. Am Wettbewerb wird jedes Jahr die beste Fallstudie eines Studententeams zu einem börsenkotierten Unternehmen ausgezeichnet.

**Quentin Jan Marie Huys**, Research Fellow an der Translational Neuromodeling Unit, ETH Zürich und UZH, hat für seine Forschung zum Verständnis kognitiver Mechanismen der Entscheidungsfindung bei psychiatrischen Erkrankungen den Georg-Friedrich-Götz-Preis 2017 erhalten.

**Martin Jinek**, Assistenzprofessor mit Tenure Track für Biochemie, hat für seine grundlegenden Beiträge zum Verständnis des CRISPR/Cas9-Systems und seiner Anwendung den Georg-Friedrich-Götz-Preis 2017 erhalten. Der Preis wird jährlich an zwei Forschende verliehen, die an der UZH habilitiert haben.

**Sophia Johler**, Resident am Institut für Lebensmittelsicherheit und -hygiene, ist für ihre Habilitationsschrift «Minimizing the Risk of Staphylococcal Food Poisoning» mit dem Konrad-Bögel-Nachwuchsförderpreis ausgezeichnet worden.

**Beat Keller**, Professor für Pflanzenbiologie, ist vom International Wheat Genome Sequencing Consortium (IWGSC) für seinen wegweisenden Einsatz zugunsten des IWGSC mit einem IWGSC Outstanding Leadership Award ausgezeichnet worden.

**Esther Kohler**, Wissenschaftlerin an der Limnologischen Station der UZH, hat 2016 den Schweizerischen Preis der Hydrobiologie-Limnologie-Stiftung Zürich für Ihre Dissertation «Structural characterization, bioactivity and biodegradation of cyanobacterial Toxins» erhalten.

**Itziar López Guil**, Ordentliche Professorin für Iberoromanische Literaturwissenschaften, ist mit dem mit 6000 Euro dotierten «Premio Poesía Nicanor Parra» ausgezeichnet worden. Ihr vierter Gedichtband, «Esta tierra es mía», hat die Jury bei 2511 eingereichten Werken überzeugt.

**Andreas Maercker**, Ordentlicher Professor für Psychopathologie, ist vom Deutschen Bundespräsidenten Joachim Gauck mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik ausgezeichnet worden. Maercker wird für die Erforschung psychischer Folgen traumatischer Erlebnisse und für sein langjähriges Engagement geehrt.

**Eri Yamasaki**, Postdoc am Institut für Evolutionsbiologie und Umweltwissenschaften, hat für ihre Forschung zur Ökologie der Tropen den von der Ecological Society of Japan verliehenen Suzuki Award für junge Wissenschaftler erhalten.

## Impressum

UZH Journal • Die Campus-Zeitung der Universität Zürich • Herausgegeben von der Universitätsleitung durch die Abteilung Kommunikation. Adresse: Universität Zürich, Abteilung Kommunikation, Redaktion UZH Journal, Seilergraben 49, 8001 Zürich; Tel. 044 634 44 30, E-Mail: journal@kommunikation.uzh.ch • Redaktion: Stefan Stöcklin (sts) • Leiter Publishing: David Werner (dwe) • Layout: Frank Brüderli • Lektorat: Ursula Trümpy • Sekretariat: Steve Frei • Druck: pmc, Eichbühlstrasse 27, 8618 Oetwil am See • Auflage: 16 500 Exemplare • Erscheint 6-mal jährlich • Nächste Ausgabe: 17. Mai 2017 • ISSN 2297-6035 • Inserate: print-ad kretz gmbh, Tramstrasse 11, 8708 Männedorf, Tel. 044 924 20 70, E-Mail: info@kretzgmh.ch • Die Redaktion behält sich die sinnwahrende Kürzung von Artikeln und das Einsetzen von Titeln vor. Nicht ausdrücklich gekennzeichnete Artikel müssen nicht zwingend die Meinung der Universitätsleitung wiedergeben. • Das «UZH Journal» als PDF: [www.kommunikation.uzh.ch/publications/journal.html](http://www.kommunikation.uzh.ch/publications/journal.html)

## Sprachenzentrum in Feierlaune



Bild: Frank Brüderli

Sabina Schaffner: «Massgeschneiderte Angebote wie Academic Writing sind sehr gefragt.»

Jubiläen sind eine gute Gelegenheit, über das Erreichte Bilanz zu ziehen und in die Zukunft zu blicken. Das Sprachenzentrum der UZH und der ETH Zürich ist vor 15 Jahren gegründet worden. Direktorin Sabina Schaffner sagt zum Jubiläum ihrer Institution: «Ich bin sehr zufrieden, denn wir konnten ein breites Angebot für jährlich 15 000 Nutzerinnen und Nutzer aufbauen und das Kursangebot in den vergangenen Jahren konsolidieren.» Dies sei keine Selbstverständlichkeit angesichts wachsender Ansprüche und eingeschränkter Mittel. In Zukunft möchte sie noch mehr auf universitätsspezifische Bedürfnisse eingehen und spezialisierte Kurse anbieten.

Ging es in den Gründerjahren des Zentrums vor allem um den Aufbau eines breiten Sprachangebots, das unterdessen mit Latein und Graecum 15 Sprachen umfasst, so haben in den vergangenen Jahren massgeschneiderte Kurse zunehmend an Bedeutung gewonnen. «Tailor-made-Angebote wie Academic Writing oder Workplace Communication sind sehr gefragt», so Schaffner.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwerben in diesen Kursen das sprachliche Rüstzeug für spezielle Situationen in Lehre, Forschung und Verwaltung. Schon im Herbstsemester 2017 sind auch fachsprach-

liche Lehrveranstaltungen in Französisch, Italienisch und Spanisch für die Rechtswissenschaftliche Fakultät und die Medizinische Fakultät geplant. Mit diesem «einzigartigen» Angebot könne das Sprachenzentrum auf spezifische Wünsche der Hochschul-Community eingehen, stellt die Leiterin erfreut fest.

Parallel zu den Entwicklungen und Veränderungen an der Universität und der ETH gestaltet sich auch die Nachfrage: Deutsch als Fremdsprache, Englisch und Französisch führen zwar unangefochten die Liste an, aber im Zuge der Internationalisierung sind auch andere Sprachen wichtig. Spanisch sei sehr beliebt, und die Nachfrage nach Schwedisch, Japanisch und Brasilianisch steige, sagt Sabina Schaffner.

Zu einem wichtigen Standbein des Sprachenzentrums hat sich in den vergangenen Jahren das Selbstlernzentrum entwickelt. Es erlaubt den Teilnehmenden einen autonomen Spracherwerb, wobei die Palette vom völlig selbständigen Lernen bis zum begleiteten Coaching oder kooperativen Lernen in Lernwerkstätten reicht. Zum Jubiläumsjahr hat das Selbstlernzentrum eine zusätzliche Filiale am Standort Höggerberg eröffnet. Sie steht Interessierten seit dem 21. Februar zur Verfügung.

## Nur wer sich Zeit nimmt, ist erfolgreich

Das Sprachenzentrum sei bemüht, die Hürden beim Erlernen einer Sprache tief zu halten. Einsatz und Engagement brauche es aber schon. Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung empfiehlt Sabina Schaffner, die Beweggründe kritisch zu hinterfragen und das zur Verfügung stehende Zeitbudget realistisch einzuschätzen, bevor man sich einschreibt. «Es braucht Motivation und Zeit, wenn man erfolgreich sein will.» Denn die Lernkurve der Kurse ist steil.

Zum 15-jährigen Bestehen hat das Sprachenzentrum verschiedene Aktivitäten geplant. Eine Übersicht der Events und Testimonials von Studierenden findet sich auf der Website des Zentrums. (sts)

[www.sprachenzentrum.uzh.ch](http://www.sprachenzentrum.uzh.ch)

## Note 5 für das Journal

**Leserbefragung.** In eigener Sache dürfen wir an dieser Stelle eine positive Nachricht vermelden: Die Leserschaft des «UZH Journal» hat uns in der Befragung im vergangenen Herbst mit der Gesamtnote 5 – also gut – bewertet. Die am Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung der UZH durchgeführte Studie zu den UZH-Medien hat weitere erfreuliche Ergebnisse gebracht: Die Fokus- und Debattenthemen und die Porträts stossen auf grosses Interesse und werden intensiv gelesen. Festhalten möchte die Leserschaft zudem an der Printausgabe, die gegenüber den digitalen Versionen klar bevorzugt wird. Ausserdem wünscht sich eine Mehrheit der Befragten eine zusätzliche Forschungsseite. Wir danken den Leserinnen und Lesern für die Rückmeldungen und werden uns bemühen, die Anregungen zu berücksichtigen.

## Mathe-Asse in Zürich

**Frauenolympiade.** Mathematik sei etwas für Männer, lautet ein bekanntes Vorurteil. Dass dem nicht so ist, zeigt die European Girls' Mathematical Olympiad (EGMO), die vom 6. bis 12. April 2017 in Zürich stattfindet. Rund 160 mathematikbegabte und -begeisterte Frauen im Alter von 14 bis 19 treffen sich zum internationalen Mathematikwettbewerb. Die Mittelschülerinnen stammen aus rund 45 Ländern – neben den europäischen Delegationen sind auch Länderteams, etwa aus Japan, Saudi-Arabien, Tunesien, den USA und Mexiko, dabei. Zusammen mit 110 Begleitpersonen und etwa 65 freiwilligen Helfern werden rund 380 Mathematikfans auf dem Campus Irchel im Einsatz sein. Gastgeber-Universitäten sind die UZH und die ETH. Aus der Schweiz haben sich sieben Mathematiktalente aus den Kantonen Zürich, Glarus, Waadt und Genf qualifiziert. Auf sie warten an der EGMO zwei viereinhalbstündige Prüfungen zu Geometrie, Kombinatorik, Zahlentheorie und Algebra. Und ein tolles Programm, das ermöglicht, Teilnehmerinnen aus aller Welt kennenzulernen.

[www.egmo2017.ch](http://www.egmo2017.ch)

## Lehrpfad und Zentrum beim Cadagnosee

Seit kurzem ist am Zentrum für Alpine Biologie, Piora, ein Lehrpfad offen, der die besonderen Umweltbedingungen und die Mikroflora im nahe gelegenen Cadagnosee erläutert. Die Universität Zürich ist zusammen mit den Universitäten Genf und Tessin Partnerin der Stiftung des Zentrums, das oberhalb des Dörfchens Cadagno liegt. Das Zentrum ermöglicht Arbeitsgruppen der UZH und Gruppen der Kantonsschulen Forschungsarbeiten und Lehrveranstaltungen rund um den einzigartigen See. Seminarräume, Laboratorien und Unterkunft sind vorhanden. Der See befindet sich im reizvollen Val Piora TI auf rund 2000 Metern Höhe oberhalb der Pioramulde. Er ist bekannt für seine drei Wasserschichten, die sich nicht mischen. Der Lehrpfad weist im Besonderen auf die Vielfalt der von Auge sichtbaren Mikroorganismen und auf die Bakterienmatten im Moorgebiet hin.

[www.cadagno.ch](http://www.cadagno.ch)



Bild: Reinhard Bachofen